

1874, 13. VII

J. N. 120. 702



Geliebte Jacqueline!

Du wirst, ich weiss es, gleich beim Entfalten dieses meines heutigen etwas erstant über das Format sein, aber ich wäre der Plakatform, die ausserdem meine Briefe tragen, nicht müde geworden, wenn nicht mein erwähntes, schlechtes Gedächtnis immer vergässe, dass es mir daran mangle. Fritz aber liebt bei seinem Briefpapier immer das kleinste Format, um nicht ein Verschwender an Geist genannt zu werden. Überdies liebt er auch, einen Sack voll des schlechten „polvero d'irco“, das Florentiner Apotheker für Teufchen

pulver verkaufen, auf seine Liebessachen
zu legen und ich fürchte sehr Dein Kopf
wird beim lesen dieses nicht so un-
beteiligt bleiben, als Der Inhalt da-
von erlauben würde. - Ich versichere
Dir, dass mein heutiger Brief ^{ganz} ~~best~~
interessant sein könnte, wenn alles
das, was ich im vorigen vergessen,
darin stünde. Ich habe manchmal
lichte Momente in meinem brieflichen
Leben, nur leider verschwinden sie
wieder sehr bald. So hätte ich neulich
eine Menge Dinge zu erzählen gewünscht,
aber die tückische Feder nach ~~vielen~~
Runden, waren sie mir wieder ent-
fallen. Marianne hat aber auch von
meinen gewöhnlichen Geisteszuständen

noch nichts gewessen, ~~und~~ vielleicht ist
sie nicht so unfroh darüber, denn
man heisst nicht gerne in Holzäpfel,
und dieser Vergleich passt mehr oder
minder doch für ~~meine~~ brieflichen ^{Trübsale}
meines Verstandes. Wahrscheinlich ist sie
sehr böse auf uns, weil wir ihr ver-
sprochen hatten, Samstags gewis zu Rouen
und - ausgeblieben sind. Ich habe
mich nicht einmal bei ihr darüber ent-
schuldigt, denn ich warke noch immer
auf besagten lichten Moment, der
zügelt, sich einzusetzen, um ihr zu
schreiben. Zichlero und Regine scheinen
das gleiche zu thun, nur mir eine

Nachricht von sich zukommen zu lassen,
bis dato bezeichnen sie sich als briefliche
Gräber. Auch glaube ich, dass Du
Umwandlungen von Goldberestung bei
Madeline finden wirst, da nachdem
bekanntem Sprichworte Schweigen Gold
ist. Ich aber werde mich gewiss wacker
halten, und die Schwefelrede von
meinen Augen war eben nur Schwefel.
Die beiden Fensterlein in meinem Hause
sind blink und blank, und ich glaube,
wenn sie nur etwas grösser wären, ~~würde~~
könnten sie schon wieder ausschauen,
und mehr Licht einlassen. Fürchte
daher, liebe Jacqueline, nichts für ^{mein} ~~das~~ Augen
licht, wenn Du auch ein Gebestlein für mein
Geisteslicht nicht ganz überflüssig sein würde.
Schreibe bald
Deiner Rosa